

Region / Konz, Saarburg & Hochwald

Metallischer Feuersturm

7. März 2010 um 21:48 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



„Feuerengel“ bereitete den Fans in Kell einen besonders heißen Abend. TV-Foto: Herbert Thormeyer.

Einen sehr heißen Abend haben die Bands "Metallica" aus Trier und "Feuerengel" aus Bremen den Fans in der Keller Sporthalle bereitet: Donnernder Heavy-Metal-Sound und feurige Jungs dominierten die Show. Die Freunde dieser Musikrichtung sind keineswegs nur Jugendliche.

Kell am See. (doth) Seit September vergangenen Jahres hat Markus Hau mit seinem sechsköpfigen Team die siebte Auflage des Festivals "Highway to Kell" organisiert. Als sowohl die Heavy- Rocker "Rammstein" als auch "Metallica" neue CDs herausbrachten, standen die beiden Tribute-Bands fest: "Metallica" aus Trier und nach zwei Jahren erneut "Feuerengel" aus Bremen.

Mehr als 100 Helfer wurden mobilisiert - vom Sicherheitsdienst über die Besetzung der Küche, der Sektbar, diverse Getränkeschlepper sowie einen Thekendienst. "Wichtig ist diesmal wieder der Brandschutz", scherzte Hau in Anspielung auf die Sho der Band "Feuerengel" später am Abend. Doch die Brandbekämpfer wussten, was auf sie zukommt. 1200 Besucher, und keineswegs nur Jugendliche, wollten das nicht verpassen.

Los ging es schon am Tag zuvor mit einem "Menschenkicker-Turnier". "Da hatten drei Generationen

Spaß", freute sich Hau. Turniersieger wurden "Die Bombastischen" aus Kell.

"Moretallica", das ist eine lustige Truppe mit Andreas Adam (Gesang und Gitarre), Stefan Zender (Schlagzeug), Jürgen Hein (Bass) und Oliver Marmann (Lead-Gitarre), die sich als Tribute-Band der Heavy-Metal-Musik von "Metallica" verschrieben haben. "Das ist glaubwürdige Musik mit viel Tempo - wie im richtigen Leben", meinte Andreas. Das auf der Bühne zu spielen, sei ein befreiendes Gefühl, fügte er hinzu und zeigte die Tattoos einiger Plattencover auf seinem Körper. Er hat "Metallica" sozusagen immer dabei.

Wer "Feuerengel" nach der Besetzung fragt, bekommt nur Vornamen: Boris (Gesang), Thorsten (Keyboards), Christoph (Schlagzeug), Daniel (Gitarre), Florian (Gitarre) und Holger (Bass). Letzterer besuchte 1997 ein "Rammstein"-Konzert und gründete danach spontan die Coverband "Feuerengel". Ganz frische Songs wie "Waidmannsheil" und "Liebe ist für alle da" wurden authentisch interpretiert. Doch dafür allein besucht niemand ein "Feuerengel"-Konzert, denn wie bei den Originalen geht es stets heiß her. Flammenwerfer, Explosionen und Feuersäulen unterstreichen den donnernden Sound. Da wird schon mal Keyboarder Thorsten in einem riesigen Kochtopf per Flammenwerfer von Sänger Boris ein wenig "gegrillt".

"Wir haben ein eigenes Pyrotechnik-Team. Sonst wäre das verboten", erklärte Florian und betonte stolz: "Da ist noch nie ein Unfall passiert." Sein Urteil zum Konzert: "Das Publikum ist unwahrscheinlich gut drauf. Ein echt geiler Abend."